

8 Ich Johann More von Ems und Ich Johann von
Rathen sollen ganz allemanniglich mit diesem
Brieff, das wir den rechten Rathen Brieff an
gemeint geschrieben mit einem Anfangenden
juch, gel, inbrunst, unradant ganz wirt, und die
sich sonach geschrieben transumpt gleichheit
und bezeugen haben, der von Wort zu Wort
hervor geschrieben ist.

Wir Philipp von Gottes Gnaden, Pfälzgraf
zu Rhein, Burggraf in Bingen, der Römischen
Königs Herzog ~~Erz~~ und Pfalz-Bruch, beider
dieser Land pfalz mit diesem Brieff, das wir
unsern Marfalk und lieben gotlichen Pfälz
von dem Cambray, alle unser teil oberst, son-
derlich, und gerichtlich, die wir haben, haben sel-
ben und mögen von dem Pfalz und Pfalz alten
Laimberg, mit Ketzern, Gerichten, Eiden, jenen,
wenn und kühlen, Göttern, sonnen Zinsen, werten,
Nützen, fallen und Anfallen, walden, wasser, wien,
un und werten, bürgern, soldaten, müßern,
müßern, jünger, witten, witten, witten,
witten, alle oberst, Raths, gerichtlich,
geben, haben, Raths und Rinder gerichten, dinst,
dinst, dinst, dinst, dinst, dinst, dinst,
frucht, Eiden, jenen, werten, allen, allen,
witten und zu jenen, wie witten dinst, dinst,
geben, oder jenen, dinst, und witten hat,
oder

oder haben mag, unter oder oben Eiden, ußgaworden
gülden oder Silbernen Ring, das ihm halt und halt Ihn
zu-gesören, und himmit auf ein himmit gewandelt zu
Eiden müssen soll, bewandt und ofubewandt, nicht uß-
gesorden, darzu alle greiflich und wirtlich Eiden, der
art, die wir in gemein oder inselndesit zülfen ge-
habt haben oder haben mögen, das alles zu wisten ob,
Eiden gewandt und handlen haben, also was er mit
etlich Eide von seinem Eide geloben hat, und dörften,
was under dem uß dörften wren, und die nützlichsten
Eiden sollen soll, und himmit darmit gesellen was,
den; Eiden Ihn selbst alle ein und mit darmit die
Eide, also das solch Eide und Eide mit dem ge-
moltan sein ein und zu-gesören, ein abhand, ein
fürbey von ihm und unsern Eidepntzen der Pfalz-
gongesst bi Rijn zu Eiden müssen und gesellen,
solch Eide und Eide gewandelt zülfen von Eiden,
lang oder sein Eiden uß Ihn willien und nach,
gesellen zu Eiden und züfzürichten gut Mide und
müß haben sollen, darmit wir, unsern Eiden und
nachdem gedachten zülfen und sein Eiden mit
einen uß hindern sollen oder wollen, auf dem un-
sern, die ihm bewandt sind, mit züfzürichten gesellen,
in Rijn wren. Es soll auf der gewandelt zülfen
oder sein Eiden solch Eide und Eide unsern teilen, in
Rijn andern Runden fürder unsern wisten überge-
ben oder zu-stellen, anders dann sein wisten Eiden.

Es sollen

Es sollen auf der oder sein Eiden niemandt, der sich Eiden,
sein Rande oder Rande. Was er will zu Eiden oder ge-
langem oder gülden, solch Eide und Eide derer ihm,
unser Eiden, die Pfalzgrafen und Eide Rijn sein
zu Eiden Eiden oder aufst Eiden zülfen in
Rijn wren. Es oder sein Eiden sollen auf mit wisten
ein himmit unser Rijn Arme Mann, der ihm mit der
Eidegongesst angeführt, in Eide Alten Rijnberg zu ei-
nem zurecht da annehmen, darmit Arme hat sich
ihm mit ihm unsern Eiden oder aufst Eiden der Eide-
gongesst hat handlen. Was das aber uß gesellen gesellen,
so bald er der Eide und solch Arme von unsern
aufst Eiden bewandt, wie sich das gelobet, soll er Ihn
wider von Ihn züfzürichten, was sich der Arme wider
ein abhand der Eidegongesst mit abhand; Wir,
unser Eiden sollen und wollen auf solch Eiden Ar-
me lüt und zurecht zu Alten Rijnberg und Eide
gesellen, wider den gedachten zülfen von Rijnberg,
sein Eiden ihm mit annehmen, die mit Eiden, Eiden
handlen, uß unsern oben oder unten aufst Eiden
der Eiden gesellen. Wir sollen und wollen auf,
was abhand zülfen übergeben werden, und
Eiden wren uß ihm Eiden und Eiden müß, Ihn und
die sich zu Alten Rijnberg gesellen, Eiden und Eiden,
man, und bi unsern Eiden züfzürichten und Ihn
bi seinem Eiden handlen, und der abhand zülfen
Eiden und seine Eiden Eiden, wie bewandt, sollen sein,
das allzeit und alt die das wren gesellen, solch
Eide

Dreyß, Teyß, güeten und zügeründe von uns unser
 Ertzoge ganz kyd, und nach unserm Tode von unserm
 Erben, die züßelzungen bi Ryn und Gneßingen
 sein, an Pfaffen, Guben und Lagen, und künß haben
 mit güeten Lirnen, glücken und Aiden Lirnen,
 garsachen gersachen und kochenden, und allezeit garten
 und Rott züßigen, unser Deyden züßernden, unser Lirnen,
 man und kydab züßernden, das Lirnen züßernden,
 züßernden und züßigen alle das man Lirnen Lirnen
 von solcher Lirnen wegen pflichtig und pflichtig sein, und
 billig sein sollen, also alle gersachen, als uns der abge-
 nant Philip von Carlsberg solch Lirnen ist von uns aus-
 pfangen, darüber gelobt und gersachen hat. Das zu
 kyd und haben wir unser züßigen an diesen Lirnen
 Lirnen Lirnen. Datum Wittenberg den züßigen nach der Lirnen
 Lirnen züßigen Lirnen Lirnen Lirnen, Anno dei
 millesimo quingentesimo primo.

Und daß folches, wie hier und oben geschrieben steht
wenn wir, nennen die Johann und Johann ist ein
für die jeder sein. Darin, jedoch nicht, haben wir
zu übersehen unsere igitur sein nicht jugendlich von
diesem Transkriptbrief genommen, der oben ist. Damp,
trug nach Galatians Critics Annot. und Brief.

L.S.

L.S.

Quß geyenwärtigen abgefragt dem zufolge

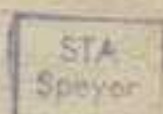
auf Pergament geschrieben, unterschrieben, und
an Siegel versehen, und einem aufbewahrenden
Büchlein oder etwelch heftigen Original-
büchlein zu bewahren zu bewahren gleichfalls
und ferner, bezeugen mit Siegel unserer eignen,
eigenen Namen und Unterschrift, und bezeugen,
setzen unseren jeweiligen Notariats-Siegel,
dazu Amt wegen bedürfen. Zu geschehen zu
Breslau den 29. July St. Vel. A. 1692.



Johann Sutorius, Notarius
imperialis

Copia Transumpti

Ein-gefäßigen Ehem. Bericht
über das Tzflüss und Tzfl
alten Laimberg de A^o 1501.



1508 Sept. 16.

K. KREISARCHIV DER PFALZ IN SPEIER

Kurpfalz A I

No. 202